



Mit Gott im gleichen Raum- mit Gott auf dem Weg.

Immer sind wir „im gleichen Zimmer mit Gott.“

In der Kontemplation setzen wir uns dieser Wirklichkeit einfach aus. Und manchmal wird dies zur kostbaren Erfahrung. Es geht letztlich um eine/um meine Beziehung zu Gott -bis hin zum Finden der Ruhe in Ihm. „Mich sammeln im Hohlraum Gottes“, (wie Madeleine Delbr el sagt) **wird zu**

einer Wegerfahrung! Ich lasse mich suchen vom göttlichen Geheimnis! Dabei bin ich nicht abgekoppelt von meinem Alltag und meiner Biographie- der Weg geht da mitten hindurch!

Die Kontemplation ist ein Weg, aber keine Methode oder Technik. Sie gibt uns Hilfen in die Hand: das Achten auf meinen Atem und evtl. das Herzensgebet, (das ist der Name Jesus Christus oder ein wesentliches Wort oder ein kurzer Satz , der sich ohne bedacht zu werden auf meinen Atem legt.) Beides hilft mir, mich zu sammeln und immer mehr in Offenheit auf Gott hin absichtslos einfach da zu sein, und aufkommende Gedanken und Gefühle immer wieder loszulassen. So einfach- und so schwierig! Doch:

„Du wirst des Weges geführt, den du wählst!“ Ich nehme wahr und bin ganz wach da, aber passiv wie eine Antenne, die einfach empfängt. Meine Grundausrichtung ist die Bereitschaft, das göttliche Du an mir wirken zu lassen, dabei nichts selber machen oder leisten zu müssen, sondern einfach in der Absichtserklärung da zu sein: Dein Wille geschehe. Es geschehen Schritte der Wandlung – es ist reine Gnade, Geschenk, manchmal wunderbar, manchmal reinigend-schmerzvoll, manchmal „trockenes“ treues Weitergehen. Doch ich spüre: Wesentliches geschieht in mir und an mir, das mich näher zu meiner Mitte f hrt. Und diese letzte Mitte ist Gott selber, der auch in uns aufscheinen möchte, dessen Bild in uns gelegt ist. (Genesis!)

So ist dieser Weg letztlich beglückend- unabhängig davon ob wir auf einem Wegstück des Suchens, der wunderbaren Erfahrung, des Ruhigwerdens, der Reinigung oder der Trockenheit sind. Es ist die Sehnsucht nach Gott selber, die mich immer wieder hinruft, f hrt und darin bestärkt.

Ich werde genau an meinem Punkt innerlich abgeholt, darf genau dort auch sein samt meinem ganzen Unvermögen und meiner Menschlichkeit!! Und ich spüre darin Gottes langm tige Geduld!

Es gibt sie nicht- DIE Kontemplation.

Es gibt nur MEINEN Weg innerhalb der Kontemplation und mit der Kontemplation. Und da werde ich geführt und mache Schritte nach meinem Mass und der Vorgabe, die mein Leben mir gibt, die Gott über mein Leben legte.

Vielleicht ist es wirklich die Grunderfahrung, die aufscheint und die Moses aus dem brennenden Dornbusch hören durfte: **„Ich bin der ICH- BIN -DA!“**
